



FACHWERKSTATT IDENTITY DESIGN  
& ARCHITEKTUR (MA)



Designprojekt

SS 2021, donnerstags, 8.00 – 13.10 Uhr, Raum M3.09a bzw. Zoom, etc.

Teilnehmerzahl: 16 KD

Eine Kooperation mit der Fakultät für Architektur und Bauwesen

Prof. Stefan Bufler, Prof. Katinka Temme

## Querbeetdenken

Analoge und digitale Räume für offene, gesellschaftspolitische Diskurse

Architektur, Kommunikation im Raum, Identity Design, »Anti-Branding«,  
Social Media, Participatory Design

**Wut + Algorithmus = Chaos**

Giuliano da Empoli, Politikwissenschaftler u. Autor v. »Ingenieure des Chaos«, 2020

Zu den auffallenden und beunruhigenden gesellschaftspolitischen Phänomenen unserer Zeit gehört eine fortschreitende Erosion der Diskussionskultur. Ideen und Meinungen werden heute in der Regel über digitale Kanäle verbreitet und ausgetauscht. Gleichgesinnte finden sich in Filterblasen zusammen. Inhalte werden deshalb oft mediengerecht vereinfacht dargestellt und auf die Erwartungen der Community zugeschnitten. Weder Sender, noch Empfänger nehmen sich die für eine Reflexion des Geschriebenen/Gesagten bzw. Gelesenen/Gehörten notwendige Zeit. Echte Falschmeldungen und als »Fake News« deklarierte Fakten stehen so oft nebeneinander im Raum, ohne dass wir in der Lage wären, sie auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen. **Alle reden, keiner hört zu.**

Ein solches Klima lässt keinen Raum für offene Diskurse. Im Gegenteil, die Fronten verhärten sich. Gegen Andersdenkende wird folglich sehr schnell mobil gemacht, – im Netz und auf der Straße. Die sogenannten »Querdenker« sind dafür ein gutes Beispiel. Sie sind ein Sammelbecken für Unzufriedene, Beunruhigte, aus Prinzip Protestfreudige und diverse Trittbrettfahrer\*innen. Mit Verschwörungstheorien werden geschickt Ängste geschürt.

Dabei steht außer Frage, dass viele Menschen, die sich hier ihr rechtsstaatlich legitimes Gehör verschaffen, ernsthaft beunruhigt sind und gehört werden müssen. **Nur fehlt dafür eine zivilgesellschaftlich organisierte Plattform, die einen echten Austausch von Meinungen und Sichtweisen zuließe.**

Hier setzt dieses Kooperationsprojekt der Studiengänge Architektur (MA) und Kommunikationsdesign (Fachwerkstatt Identity Design) an. Es verfolgt zwei Ziele.

**A\_ Wir wollen Konzepte für analoge und digitale Räume entwickeln, in denen meinungsoffene Diskurse stattfinden können.**

Offenheit und Respekt für Andersdenkende sind dabei das Leitprinzip. Unsere freiheitlich-demokratischen Werte und eine aufgeklärte, faktenbasierte Weltanschauung sind dafür das Fundament. Architektur (im erweiterten Sinne des Wortes) ist unser Instrument, – als Informationsarchitektur, bauliche Struktur im öffentlichen Raum und als sichtbares Zeichen.

BILDLEGENDE (v.l.n.r.)

1\_SAMI Campfire Stories, 2\_John Maeda, Generative Art, 3\_Messenger Apps, 4\_Arne Quinze, My Home, My House, My Stilthouse, 2011, 5\_Demonstration gegen Corona-Auflagen, Berlin, 2020, 6\_Philip Wolmuth, Speakers' Corner, Hyde Park, London, 7\_Morag Myerscough, The Movement Cafe, London, 2012

Wie kann eine solche Architektur aussehen?

Was gibt es bereits? Worauf setzen wir auf? Wo packen wir an? Speakers' Corner, Plenarsaal des Bundestags oder ...?

Was lernen wir von Telegram, Clubhouse und Co.?

Welche funktionalen Kriterien und Organisationsprinzipien müssen Räume für meinungsoffene Diskurse erfüllen?

Lassen sich digitale Strukturen in analoge Räume übersetzen und umgekehrt? Welche formale Sprache ist dafür angemessen? Welche Signale sind einladend statt ausgrenzend?

**B\_ Und schließlich wollen wir der Vereinnahmung des wunderbaren Begriffs »querdenken« durch eine kleine, aber lautstarke Gruppe entgegenzutreten, indem wir unsere integrativen »Raumkonzepte« unter einer Dachmarke »Querbeetdenken« bündeln.**

Können wir die Instrumente des Brandings (»Anti-Branding«) dafür klug und geschickt einsetzen? Welche Gestalt und Tonalität muss die Marke haben, um einen ehrlichen Dialog zu initiieren und eine weltoffene Haltung zu zeigen? Wie wird die Architektur zur Marke und die Marke zur Architektur?

Die beiden Projektziele sollen nicht unabhängig voneinander betrachtet, sondern in einem **überzeugenden Gesamtkonzept** zusammengeführt werden, das mit unterschiedlichen Mitteln der Konzeptvisualisierung (z.B. Text, Grafik, Collage, Modellbau, Prototyping, Mockups, digitale Medien, etc.) zum Leben erweckt wird. Die sozialen Medien bieten sich zudem für eine **reale Erprobung digitaler Interventionen** an.

Alle Projektteilnehmer\*innen werden in interdisziplinären Teams arbeiten und profitieren so von den jeweils anderen Perspektiven.

Auf eine anfängliche Recherchephase mit verschiedenen Aufgabenpaketen folgt ein Phase der Konzeption, Ausarbeitung, Erprobung und Dokumentation, die mit einer Abschlusspräsentation (*hoffentlich wieder in Präsenz*) endet.

**Wir freuen uns auf mutige Konzeptideen, die dem Wort »querdenken« alle Ehre machen. :-)**

KONTAKT

Bei Interesse und Rückfragen Kontaktaufnahme gerne per e.mail ... bufler@hs-augsburg.de